

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 18

Artikel: In einer Universitätsstadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bitte weitersagen

Der Rotstift ist ein Instrument das Kinderherzen sticht und brennt.

Herr Lehrer bitte, denk daran und wend ihn stets mit Vorsicht an!

Mumenthaler



Konsequenztraining

Knapper dürfte sich ein Autozusammenstoß auf einer Kreuzung nicht schildern lassen, als dies mit folgendem Titel in der Rubrik «Unglücksfälle» einer Basler Tageszeitung geschah:

Ampel rot – Fahrer blau. Boris

In der Sprechstunde

«Herr Doktor», sagt die Dame, «ich komme nicht wegen mir, sondern wegen meinem Mann.»

«Was fehlt ihm?»

«Ich glaube nicht, daß er sehr leidet, eher ich. Mein Mann ist nervös und spricht oft in der Nacht.»

«Und Sie wünschen nun, daß ich ihm Beruhigungstabletten verschreibe?»

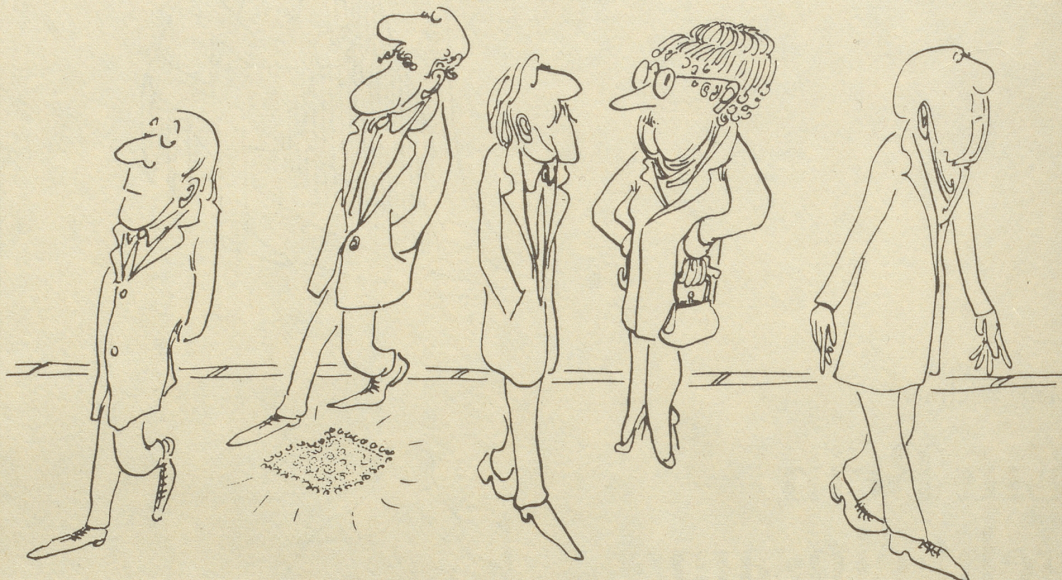
«Ganz und gar nicht, ich wünsche nur zu wissen, ob Sie etwas tun können, daß mein Mann etwas deutlicher spricht!» Ai

In einer Universitätsstadt

des Auslandes – gottseidank ist so etwas bei uns (noch) nicht möglich ... – fragt ein Fremder nach dem Weg zum Bahnhof und erhält folgende Auskunft: «Nach dem dritten Streikposten links, dann vor der Studentendemonstration rechts abbiegen und geradeaus bis zur Massenprotestkundgebung, und das ist dann der Bahnhofplatz ...» bi



Zeichnung: Rauch

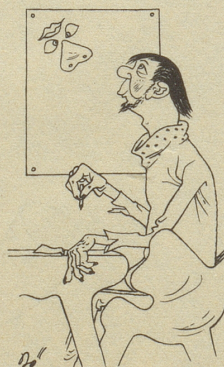


Ecke zeitnaher Lyrik

Frauen sind rätsel

Las inserat:
will in ehestand treten
mit mann der tat
foto erbeten.

Ich expreß schrieb
partnerin blieb
stumm
warum?
legte doch konterfei
bei!

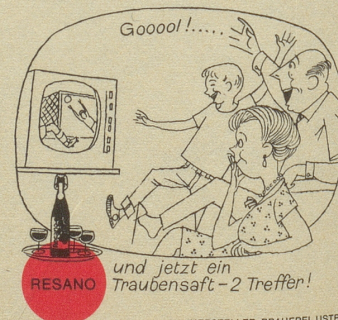


dadasius lapidar



Ein Liebesbrief wird vor allem geschrieben, damit die Geliebte einen Brief erhält. Der Ausdruck der Liebe ist meist die einzige Information, die er enthält. Nun soll er aber nicht zu kurz ausfallen, das Ringen um Fakten beginnt, man sucht nach etwas, das ihn länger machen soll. Dazu genügt jeder erdenkliche Einfall, und der Brief meint nicht die Fakten. Er meint nur sich selbst, den Schreiber und die Empfängerin.

Peter Bichsel



HERSTELLER BRAUEREI USTER